

# Hiltrud Ritter hilft im Urlaub in Afrika

Die Radevormwalder Krankenschwester opfert ihre Ferien, um für die Organisation Humedica im östlichen Afrika zu helfen. In Äthiopien besucht sie den Stamm der Kara und leistet vor Ort medizinische Hilfe in abgelegenen Gebieten.



VON MARION GERDEL

**RADEVORMWALD** Täglich sind in den Nachrichten Bilder vom Elend auf der Welt, vor allem aus Afrika, zu sehen. Die Raderin und gelernte Krankenschwester Hiltrud Ritter wollte nicht mehr tatenlos zusehen. „Ich mache Hilfeinsätze, weil es die Arbeit ist, die Gott mir in den Weg gestellt hat“, sagt die überzeugte Christin. „Ich bin sicher, dass er will, dass ich das tun soll.“

Seit sie vor neun Jahren zu dieser Gewissheit gekommen ist, reist sie einmal im Jahr in Krisenherde der Welt. Sie war bereits im Kosovo, in Mozambique und mit der amerikanischen Organisation Prison Fellowship bei einem Gefängnisbesuch in Malawi. Mit der Hilfsorganisation Humedica reiste sie im vergangenen Jahr bereits zum dritten Mal nach Äthiopien, um bei den Kara, einem der vergessenen Stämme Afrikas, gemeinsam mit anderen Medizinerinnen die nötigste Hilfe zu leisten.

Das nächste Krankenhaus ist mit dem Auto eine Tagesreise entfernt, zu Fuß bedeutet das einen mehrtägigen

Marsch. „Wenn ein medizinischer Notfall eintritt, ist es nahezu unmöglich, rechtzeitig Hilfe zu erreichen“, sagt sie. Der Wunsch der engagierten Krankenschwester ist es, dass künftig dort eine mobile Ambulanz errichtet wird, die die etwa 1500 Kara und die Menschen der angrenzenden Stämme medizinisch versorgt. „So könnte mit Sicherheit die Kindersterblichkeit der bis Sechsjährigen, die derzeit bei 60 Prozent liegt, drastisch reduziert werden“, meint sie.

Bis es soweit ist, opfert sie gerne jedes Jahr ihren Urlaub und finanziert Reise und Unterkunft selber, um vor Ort tatkräftig zu helfen. „Für mich ist das aber keine Belastung, sondern – auch wenn es sich merk-

## HUMEDICA

### Bericht bei der Gemeinde am Grafweg

**Vortrag** Hiltrud Ritter berichtet am Dienstag, 11. Februar, 20 Uhr, im Gemeindehaus der Freien evangelischen Gemeinde Grafweg mit einem Vortrag über ihren Einsatz.

**Spenden** Dort hofft sie auch auf Spenden für die Hilfsorganisation Humedica, um diese dabei zu unterstützen, weitere Hilfeinsätze zu organisieren.

**Konto** Spenden sind auch möglich: Konto 4747, BLZ 93450000, Sparkasse Kaufbeuren, Verwendungszweck 210 KARA.

würdig anhört – Erholung und Urlaub pur“, sagt Hiltrud Ritter. „Bei den Einsatzorten kann ich abschalten und etwas anderes tun als im Berufsalltag. Dort werde ich gebraucht, die Leute sind unendlich dankbar für unsere Hilfe.“

**„Wenn ein medizinischer Notfall eintritt, ist es nahezu unmöglich, rechtzeitig Hilfe zu erreichen“**

Hiltrud Ritter

Sie sieht ihre Hilfeinsätze als Ausgleich zu ihrem sonst anstrengenden zwölfstündigen

Arbeitstag. „Hier muss ich als Pflegedienstleiterin einer ambulanten Intensivbetreuung immer per Telefon erreichbar sein, das ist sehr kräftezehrend. Dort gibt es zwar keinen Strom und keine sonstigen zivilisatorischen Errungenschaften, aber auch kein Internet und Telefon.“

Jahr für Jahr zieht es die engagierte Krankenschwester nach Äthiopien. Jeder Einsatz bringt neue emotionale Höhen und Tiefen. „Zu sehen, dass die Menschen bei den Kara über das Jahr so gut wie keine Gesundheitsversorgung haben, ist Grund genug, zu helfen.“

Gleich bei ihrem ersten Einsatz konnte sie einer Frau das Leben retten, die sonst nach einer Totgeburt mit Sicherheit gestorben wäre. Auf

der anderen Seite musste sie mit ansehen, wie ein Kind an einer Malariaerkrankung starb, das bei schnellerer medizinischer Hilfe leicht zu retten gewesen wäre. „Das zeigt, wie wichtig unser Einsatz ist. Wenn wir es schaffen, eine Ambulanz zu stationieren, wären solche Tragödien vermeidbar.“

Aber Hiltrud Ritter gibt nicht nur Hilfe, sie nimmt auch etwas mit aus ihren Einsätzen: „Mich berührt immer wieder, dass die Menschen trotz allem, was ihnen aus unserer Sicht fehlt, zufrieden sind. Ich bin fest davon überzeugt, dass sie glücklicher sind, weil sie nicht alles haben.“ Die Anspannung in Deutschland mache unzufrieden. Ein Zustand, den man bei den Kara nicht findet. Sie seien dankbar, dass jemand kommt und für sie da ist und die Europäer keine Berührungspunkte haben.

Die Radevormwalderin freut sich mindestens genauso auf den nächsten Besuch in Äthiopien wie die Menschen vom Stamm der Kara. „Es ist ein Stück weit nach Hause zu kommen“, sagt sie und erklärt ihre Empfindungen. Wie sehr sie vom Stamm angenommen ist, durfte sie bei ihrer letzten Reise erleben. „Bei einer bevorstehenden Geburt wurden Komplikationen erwartet. Wir wurden gebeten, dabei zu sein, um im Notfall zu helfen. Noch nie vorher wurde einem Europäer erlaubt, bei einer Niederkunft dabei zu sein, ein ergreifender Vertrauensbeweis.“



Die Untersuchungen gehören zum Arbeitsalltag im Urlaub.



Hiltrud Ritter mit dem Mädchen Orga vom Stamm der Kara, unten in einem Team der Hilfsorganisation Humedica in Äthiopien. FOTOS: HILTRUD RITTER

## Bläsermusik mit dem Posaunenquartett „opus 4“

**RADEVORMWALD** (rue) Zu einem außergewöhnlichen Konzert lädt die Lutherische Kirchengemeinde für kommenden Samstag, 8. Februar, 19 Uhr, in die Lutherische Kirche an der Burgstraße ein. Zu Gast ist das Posaunenquartett „opus 4“. Vier Posaunisten des Gewandhausorchesters in Leipzig gründeten das Ensemble 1994. Es besteht aus Leiter Jörg Richter, Mitbegründer Dirk Lehmann (beide Gewandhausorchester), dem freischaffenden Musiker Stephan Meiner und Wolfram

Kuhnt, Mitglied der Staatskapelle Halle.

Das Repertoire umfasst Bläsermusik aus fünf Jahrhunderten. Neben Kompositionen aus Renaissance und Barock stehen bearbeitete Werke sowie Ur- und Erstaufführungen, die speziell für dieses Ensemble geschrieben wurden, auf dem Programm. „Wie die Wiener und Berliner Philharmoniker spielen die Posaunisten auf deutschen Instrumenten und geben dem Posaunensatz einen typischen, homo-

genen weichen Klang, der sich von den heute in aller Regel amerikanisierten Blechbläsergruppen der Orchester deutlich unterscheidet“, berichtet Kantor Martin Scheibner.

Karten kosten zehn Euro für Erwachsene (acht Euro ermäßigt) im Gemeindebüro (Wartburghaus, Andreasstraße 2). Infos im Internet: [www.posaunenquartett-opus4.com](http://www.posaunenquartett-opus4.com)

**Samstag**, 8. Februar, 19 Uhr, Lutherische Kirche, Burgstraße.



Das Posaunenquartett kommt in die Kirche Burgstraße.

FOTO: VERANSTALTER

## MELDUNGEN

### Zehnjähriges bei Katharina von Bora

**RADEVORMWALD** (rue) Die Wohnanlage „Betreutes Wohnen“ an der Wiesenstraße 18 feiert heute zehnjähriges Bestehen. Die Mieter sowie Vertreter der Martini-Gemeinde als Eigentümer und der Johanniter Seniorenhäuser als Vermieter treffen sich zu einer Jubiläumsfeier ab 15 Uhr im Gemeinschaftsraum der Wohnanlage.

### Virtuelle Reise nach Ägypten mit Frauentreff

**RADEVORMWALD** (rue) Wenn am kommenden Montag, 10. Februar, 19 Uhr, der Frauentreff der evangelischen Kirchengemeinde Dahlerau im Gemeindehaus zusammenkommt, steht eine virtuelle Reise nach Ägypten im Mittelpunkt. Gemeinsam mit dem ökumenischen Frauentreff Remlingrade und Mitgliedern der freien evangelischen Gemeinde Dahlerau dreht sich alles um die Gebetsordnung für den Weltgebetstag am 7. März.

**Montag**, 10. Februar, 19 Uhr, Gemeindehaus am Siedlungsweg.

### Weiberfastnacht in Honsberg ausverkauft

**RADEVORMWALD** (rue) Die Dorfgemeinschaft Honsberg feiert am Donnerstag, 27. Februar, um 20 Uhr Weiberfastnacht im Dorfgemeinschaftshaus. Die Veranstaltung ist ausverkauft. Zehn Frauen, die „Teuflischen Weiber“, treffen sich seit Oktober einmal pro Woche, um das Programm für den „glamourösen Abend“ vorzubereiten. Auch die „Weiberknechte“ freuen sich, „knechtend“ dabei sein zu dürfen.

**Donnerstag**, 27. Februar, 19 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Honsberg, Talsperrenweg.

### Café Klatsch öffnet wieder am Dienstag

**RADEVORMWALD** (rue) Das Café Klatsch der evangelischen Kirchengemeinde Dahlerau hat sich mittlerweile zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Zum nächsten Mal öffnet das Café seine Pforten am Dienstag, 11. Februar, 14.30 bis 17.30 Uhr. „Wir freuen uns auf viele Gäste“, schreibt Presbyterin Dorit Lauterbach in der Einladung.

**Dienstag**, 11. Februar, 14.30 bis 17.30 Uhr, Gemeindehaus Siedlungsweg.

### Kontaktkreis für an Krebs Erkrankte

**OBBERG** (wos) Der Gesprächs- und Kontaktkreis Krebsbetroffener der AOK in Gummersbach trifft sich am kommenden Mittwoch, 12. Februar, um 15 Uhr im AOK-Haus in Gummersbach, Moltkestraße 18. Informationen gibt es bei Renate Recius unter Tel. 02261 67573.

RHEINISCHE POST **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** BERGISCHE MORGENPOST SOLINGER MORGENPOST

## Nutzen Sie jetzt unseren Aboservice – online! Einfach und bequem von zu Hause.

Und so geht's:

- ✓ Die Seite [www.rp-online.de/service](http://www.rp-online.de/service) aufrufen.
- ✓ Einmalig mit Ihrer Kundennummer registrieren oder direkt mit Ihrer RP ONLINE Benutzerkennung anmelden.
- ✓ Aus unserem kompletten Service-Angebot wählen und Ihre Daten bequem ändern oder verwalten.



### Urlaubs-service

**Sie fahren in den Urlaub?**  
Sie haben die Wahl: Zeitung während Ihres Urlaubs spenden, nachsenden oder an Freunde verschenken.

### Zeitungs-zustellung

**Sie haben Ihre Zeitung nicht erhalten?**  
Wir kümmern uns sofort darum.

### Bankverbindung

**Sie haben eine neue Bankverbindung?**  
Teilen Sie uns Ihre neuen Daten mit.

### Umzug

**Sie ziehen um?**  
Einfach neue Adresse unter „Meine Daten“ eingeben.

Jetzt anmelden unter: [www.rp-online.de/service](http://www.rp-online.de/service) | Haben Sie Fragen? 0800 32 32 33 3 (kostenlos)